

Schweisstreibende Cupfinals auf der Breite

Zum Abschluss des Cupfinaltages gab sich Beringen keine Blöße. Gegen Ellikon Marthalen resultierte ein verdienter 7:0-Sieg.

VON PASCAL OESCH

FUSSBALL Trinken ist wichtig. Besonders an einem Tag wie gestern. Sowohl für die Spieler als auch für die Zuschauer. «Sag nichts», antwortete der Helfer am Getränkestand auf die Frage, ob es viel zu tun gebe. Denn das gab es. Die Hitze drückte; der Schweiß floss in Strömen. Wer konnte, hielt sich im schützenden Schatten auf. Bäume, Sträucher, Sonnenschirme – sie alle boten Schutz vor der sengenden Sonne. Und diese war auch bei Thomas Leemann ein Thema. Der Vizepräsident des Schaffhauser Kantonalen Fussballverbandes (SKFV) amtierte als OK-Präsident des sechsten Cupfinaltages. Er zeigte sich positiv überrascht, dass trotz Temperaturen von mehr als 30 Grad unzählige Interessierte den Weg auf die Breite gefunden hatten. Leemann sagte: «Wir wussten, was mit der Hitze auf uns zukommen würde. Deshalb waren wir darauf vorbereitet.»

Zusätzliche Trinkpausen

Glücklicherweise trat der Ernstfall nicht ein; es gab keinerlei Probleme. Das war auch den angeordneten Trinkpausen geschuldet: Jeweils in der Mitte jeder Halbzeit piffen die Unparteiischen zu einem Unterbruch, der der Wasseraufnahme diene. Daneben taten aber auch die Spielerinnen und Spieler ihr Übriges dazu. Selbst bei strittigen Entscheidungen bewahrten sie einen kühlen Kopf, schalteten lieber einen Gang zurück, als sich vollkommen zu verausgaben. «Es ging ausserordentlich fair zu und her. Die Emotionen befanden sich immer im positiven



Freude mit dem Pokal: Die Mannschaft des FC Beringen – einer der Schaffhauser Cupsieger des Jahres 2014.

Bilder Pascal Oesch



Mit kühlem Getränk und Sonnenschirm: Zwei probate Mittel gegen die Hitze.



Einseitige Angelegenheit: Phönix Seen entschied das Frauenendspiel gegen Thayngen klar und deutlich für sich. 6:0 lautete das Schlussergebnis im Stadion Breite.

Bereich», lobte Thomas Leemann sämtliche Beteiligten. Cupfinalpartien in neun Kategorien konnte sich das Publikum zu Gemüte führen. Die 18 Endspielteilnehmer setzten sich am Pfingstmontag aus elf verschiedenen Vereinen zusammen. Das zeigte, dass sich jeder Verein in der Region Chancen ausrechnen kann, sich dafür zu qualifizieren. Dieses Jahr wurde der Anlass erstmals vom FC Schaffhausen ausgerichtet.

Die Gastgeber waren es dann auch, die den Pokal am häufigsten in die Höhe stemmen konnten. Viermal insgesamt – bei den Junioren A, B und D sowie bei den Munotplayers. Und dabei traten völlig unterschiedliche Resultate zutage: zwei Siege im Penaltyschiesens; ein knappes 1:0; ein überdeutliches 15:0. Ob Spannung oder Spektakel – für jeden Geschmack war etwas dabei. Umkämpfte und weniger umkämpfte Begegnungen wechselten sich ab. «Es war ein interessanter und erfolgreicher Cupfinaltag», bilanzierte Thomas Leemann während des letzten Matches des Tages.

Frühes Tor als Basis zum Sieg

Im Endspiel der Männer setzte sich der 2.-Ligist Beringen gegen Ellikon Marthalen in souveräner Manier durch. Sein 7:0-Sieg geriet nie in Gefahr. Dabei profitierten die Klettgauer von zwei frühen Toren Bujar Kucs. Mit seiner Doublette legte er die Basis zum Erfolg – und vereinfachte damit die Aufgabe für seine Kollegen und sich. Mit der 2:0-Führung im Rücken liess es sich verständlicherweise lockerer aufspielen. Nach der Niederlage vom Vorjahr gelang dem höherklassigen Beringen eine verdiente Revanche. Es baute seinen Vorsprung sukzessive aus, liess Ellikon Marthalen nie aufkommen und bestach neben offensiver Potenz auch mit defensiver Solidität. Für den Gegner aus dem Zürcher Weinland war der FCB schlicht eine Nummer zu gross.

Ohne Gegentor zum Pokal

Dank einer starken Defensive gewann der FC Schaffhausen erstmals das Internationale U-15-Turnier in Thayngen. Wegen der Absage eines Teams gab es einige Umstellungen.

VON PASCAL OESCH

FUSSBALL Manchmal ist Improvisation gefragt. Etwa, wenn eine Mannschaft ihre Teilnahme an einem Wettkampf kurzfristig absagt. Geschehen am Samstag bei der 14. Auflage des Internationalen U-15-Turniers in Thayngen: Der deutsche Vertreter Offenburger FV verzichtete darauf, in die Schweiz zu reisen. Zahlreiche Verletzungen hatten verhindert, dass der Trainer eine konkurrenzfähige Equipe hätte aufstellen können.

Ein Forfait erschien als bessere Lösung – und führte zu einer Reduktion des Teilnehmerfeldes von fünf auf vier Teams. Für Organisator Ota Danek war das aber kein Grund, sich aus der Ruhe bringen zu lassen; als langjähriger Veranstalter wusste er sich zu helfen: Die Partien verlängerten sich um 5 auf 35 Minuten.

Penaltyschiessen für die Zuschauer

Dazwischen wurde ein Zuschauer-Penaltyschiessen eingeschoben: Wer vom Elfmeterpunkt die Nerven behielt, konnte Kinogutscheine gewinnen. «Das kam sehr gut an», freute sich Danek. Er war an diesem frühen Samstagabend ein gefragter Mann; im eigens aufgestellten Festzelt auf der Sportanlage Stockwiesen war der Organisator in seinem Element. Er sprach vom Turnier, das er auch als gesellschaftlichen Anlass sieht. Von der dazugehörigen Party, die am Abend über die Bühne geht. Von den Bemühungen, den Standard stets zu halten oder auszubauen.

Und von den 30 Helfern, die einen reibungslosen Ablauf garantieren.

Die Ausgabe 2014 profitierte dabei von einer Premiere. Mit dem FC Schaffhausen gewann nämlich erstmals eine Mannschaft aus der Region. Dementsprechend hoch stufte der Trainer Stephan Schmocker den Erfolg ein. «Es ist toll, die Saison so abzuschliessen», sagte er und ergänzte: «Mit dem Sieg gegen Winterthur begann es optimal. Das war Doping für den ganzen Tag.» Defensiv stabil, offensiv kaltblütig – damit zeichneten sich die Junioren aus. Sie absolvierten den Weg zum Pokal ohne Gegentor. Und selbst im Penaltyschiessen des Finals gegen Winterthur liessen sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Alle Schützen verwerteten; Torhüter Julius Trümpler hielt im Gegenzug einen gegnerischen Versuch.

Derweil sinnierte Ota Danek über den guten Jahrgang, der nun reif für den Turniersieg gewesen sei. Damit reiht sich Schaffhausen in ein illustres Feld ein: Inter Mailand, Barcelona, Bayern München – sie alle hatten schon in Thayngen triumphiert. Und wie früher waren auch am Samstag einige illustre Gäste zugegen: der ehemalige FCS-Trainer Walter Iselin, die Spieler Antonio Dos Santos und Gianluca Frontino, Ex-Fifa-Schiedsrichter Jack Baumann. Wenn es nach Danek geht, sollen sich auch im nächsten Jahr solch klingende Namen einfinden. In der Zwischenzeit peilt er als Trainer des VfC Neuhausen den Aufstieg an. Dabei ist auch hin und wieder Improvisation gefragt.

Thayngen, 14. Internationales U-15-Turnier: 1. FC Schaffhausen. 2. FC Winterthur. 3. Sparta Prag. 4. SC Pfllendorf.



Hinten (v. l.): Samidin Ljatifi (Assistenztrainer), Nicolas Hinterberger, Durim Ibishi, Nico Bodenmann, Louis Gnädinger, Kevin Kling, Nicola Senn, Ruben Macedo, Jovan Rether, Damian Schmid, Stephan Schmocker (Trainer). Vorne (v. l.): Lucas Brugger, Albert Aliji, Julius Trümpler, Jan Frühsorger, Leo Mahmuti, Mario Astorino.

Bild Pascal Oesch

Beringen bleibt Leader, trotz dramatischer 2:3-Niederlage

Der FC Beringen verlor durch ein Tor in der 96. Minute gegen Wetzikon. Der FCS 2 trennte sich torlos von Greifensee.

2. LIGA REGIONAL Den Zuschauern wurde bei grosser Hitze bei der Partie Beringen – Wetzikon am Samstagnachmittag auf dem Sportplatz Grafenstein einiges geboten. In der ersten Halbzeit war es allerdings ein schwacher Auftritt der Heimequipe. Beringen liess jegliche Laufbereitschaft vermissen und nahm kaum einen Zweikampf an. Folgerichtig gingen die Gäste durch Rasiti in Führung. Erst das 2:0 für die Zürcher durch Pedrotti nach der Pause weckte den Leader auf, und nur fünf Minuten später gelang Ademi per Handelfmeter der Anschlusstreffer. Kurz darauf hätte der Schiedsrichter nochmals auf Handspenalty entscheiden müssen, doch der Pfiff blieb aus – sein einziger Fehler in der Partie. Beringens Gubser enervierte sich derart, dass er gleich zweimal verwart wurde und deswegen das Spielfeld verlassen musste. Trotzdem gelang Beringen mit der anschliessenden Ecke der 2:2-Ausgleich durch Gugler. Auch Wetzikon wurde nach einer Roten Karte dezimiert.

Kuc' Lattentreffer vom Mittelkreis

So steuerte alles auf zumindest einen Punktgewinn der Klettgauer hin. Doch in der 6. (!) Nachspielminute entwich ein Gästestürmer der Beringer Verteidigung, und Sportiello stoppte diesen – Rot plus Penalty gegen den Leader. Sabatic liess sich die Chance

nicht nehmen und erzielte den Siegestreffer. Ein Punkt wäre doch noch möglich gewesen für Beringen, doch Kuc' Schuss aus dem Mittelkreis unmittelbar beim Anstoss traf nur die Latte. So verringerte sich der Vorsprung auf Verfolger Dübendorf (1:1 gegen Stäfa) auf einen Punkt. Am nächsten Sonntag kommt es in Dübendorf zum Direktduell zwischen den beiden Konkurrenten um die Leaderposition. In der letzten Runde in zwei Wochen spielt Beringen dann zu Hause gegen Bassersdorf.

FCS 2 erstmals ohne Gegentor

Auch der FC Schaffhausen 2 hat nur noch einen Punkt Vorsprung auf den ärgsten Verfolger. Da Oberwinterthur gewann, schrumpfte der Abstand auf den ersten Absteiger bedrohlich. FCS-Trainer Hans Stamm sprach nach den 90 Fussballminuten vom Samstagabend von einer gerechten Punkteteilung. Immerhin stand den jungen Schaffhauser Akteuren der Finalist des René-Faigle-Cups gegenüber. In der ersten Halbzeit war das Heimteam das klar bessere Team, und Greifensees Goalie vereitelte gleich drei dicke Möglichkeiten der Schaffhauser.

Die Zürcher kamen dann im zweiten Durchgang besser auf und verdienten sich so den einen Punktgewinn. Stamm zeigte sich hinterher zufrieden über das erste «zu null» der Saison, wie viel der eine Punkt schliesslich bringen wird, wusste er natürlich auch nicht. Nächste Woche wartet die schwere Auswärtshürde Rütli auf den FC Schaffhausen 2, bevor es eine Woche später zum Saisonabschluss zum Duell mit Beringen-Bezwinger Wetzikon kommt. (luk)